

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Erzählzeit auf Burg Gruselstein - wir erfinden Gruselgeschichten*

Das komplette Material finden Sie hier:

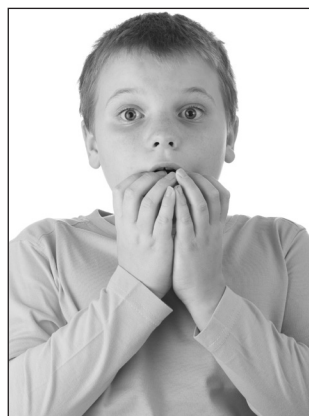
School-Scout.de



Erzählzeit auf Burg Gruselstein – wir erfinden Gruselgeschichten

Ein Beitrag von Sandra Kroll-Gabriel, Ingolstadt

Erzähl mir eine Geschichte! – Kinder lieben es, einer spannenden Geschichte zu lauschen. Aber was macht eine spannende Geschichte aus? Wie ist sie aufgebaut? Und wie wird sie erzählt? Diese Unterrichtseinheit vermittelt Ihren Schülern die wichtigsten Kompetenzen, um eine eigene Erzählung zu entwickeln und gekonnt vorzutragen. Außerdem wird das aktive Zuhören trainiert, denn das ist fast ebenso wichtig wie das gekonnte Erzählen. Das Thema „Gruselgeschichten“ lädt die Kinder zum Fantasieren ein und bietet vielfältige Erzählimpulse.



Colourbox.com

Geschichten, die das Fürchten lehren!

Das Wichtigste auf einen Blick

<p>Aufbau der Unterrichtseinheit</p> <p>Die Unterrichtseinheit umfasst eine Sequenz mit folgenden Phasen:</p> <p>Einstieg: Willkommen auf Burg Gruselstein! – Erstes Erzählen und Sammeln von Gruselwörtern</p> <p>Erarbeitung 1: Gruselgeschichten-Werkstatt – eine Erzählung entwickeln</p> <p>Erarbeitung 2: Gekonnt gruselig – eine Erzählung vortragen</p> <p>Sicherung: Zuhören und gruseln – erster Erzählvortrag</p> <p>Abschluss: Erzählzeit auf Burg Gruselstein – gekonnt vortragen und aktiv zuhören</p> <p>Dauer: ca. 10 Stunden</p>	<p>Klassen: 3 und 4</p> <p>Lernbereiche: mündliches Erzählen, Wortschatzarbeit, Sprache untersuchen</p> <p>Kompetenzen: Fantasiegeschichten erfinden; Elemente und Aufbau einer Geschichte kennenlernen; Erzählungen vortragen; Stimme, Mimik und Gestik einsetzen; Geschichten reflektieren; aktiv zuhören</p>
--	--



Teil II

Warum dieses Thema wichtig ist

Die mündliche Sprache ist ein zentrales Mittel der Kommunikation. Sprechen, Erzählen und Zuhören sind grundlegende Kompetenzen in unserer Gesellschaft. Um sich diese anzueignen, brauchen die Schülerinnen und Schüler¹ gezielte Anleitung und müssen sich immer wieder in vielfältigen Situationen erproben. Grundlage ist dabei die Freude am Erzählen. Die vorliegende Unterrichtssequenz leitet Ihre Schüler an, eigene Geschichten zu einem motivierenden Rahmenthema zu erfinden, sinnvoll zu strukturieren und vorzutragen. Dabei trainieren sie auch weitere kommunikative Elemente, wie den Einsatz von Stimme oder Körpersprache. Außerdem werden die Schüler zum aktiven Zuhören angeregt.

Mit Erzählen und Zuhören werden zentrale Kompetenzen vermittelt, die nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in anderen Fächern sowie im Alltag eine wichtige Rolle spielen.

¹ Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur „Schüler“ verwendet.

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Vom Wort zur Geschichte – Erzählungen entwickeln

Das Thema und der Wortschatz

Manchmal fehlt es den Kindern an Ideen für eine eigene Erzählung. Es empfiehlt sich, ein Rahmenthema vorzugeben, das ihnen noch genügend Freiraum lässt, um eigene Gedanken einzubringen. In dieser Unterrichtseinheit sind es die Gruselgeschichten, die den Rahmen bilden. In einem ersten Schritt erweitern die Schüler ihren Wortschatz zu diesem motivierenden Thema.

Die Assoziationen zum Thema und der entsprechende Wortschatz bilden eine wichtige Grundlage. Allerdings kann man nun nicht einfach drauflos erzählen. Eine Erzählung muss geplant und strukturiert werden. Eine entsprechende Vorbereitung gewährleistet, dass die Geschichte für den Zuhörer verständlich ist und gibt auch dem Erzähler Sicherheit.

Der Aufbau und die wichtigsten W-Fragen

Damit die Erzählung alle wichtigen Elemente enthält und logisch aufgebaut ist, befassen sich die Schüler mit den wichtigsten W-Fragen und dem dreigliedrigen Aufbau.

Die *Einleitung* beschreibt den Anfangszustand und beantwortet die ersten W-Fragen nach dem Ort, der Zeit und der Hauptfigur. Außer der Hauptperson können weitere Figuren in Nebenrollen erdacht und beschrieben werden. An dieser Stelle werden die Schüler auch dazu aufgefordert, die Frage nach dem „Wie“ zu beantworten. Sie sollen ihre Hauptfigur mit treffenden Adjektiven beschreiben. In der Einleitung wird die Ausgangslage geschildert, also die Situation, in der sich die Hauptperson befindet oder in die sie hineingerät. Ideal ist es, dies so zu schildern, dass beim Zuhörer Neugier geweckt wird, sodass er den Fortgang der Geschichte erfahren möchte.

Im *Hauptteil* wird das eigentliche Geschehen, werden die Erlebnisse der Hauptfigur geschildert. Oft geht es darum, ein Problem zu lösen, eine schwierige Aufgabe oder eine gefährliche Situation zu meistern. Häufig spielt die Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse eine Rolle. Auch hier trägt die Beschreibung des „Wie“ zur gelungenen Erzählung bei.

Der *Schluss* der Erzählung schildert, wie die Geschichte für die Hauptperson ausgeht. Er bringt die Lösung, die Klärung, den Sieg.

Planen, strukturieren, dokumentieren

Die Schüler sollen ihre Geschichte nicht nur vollständig und logisch aufbauen, sondern diese auch vortragen können, ohne den Faden zu verlieren. Daher werden sie angeleitet, ihren Erzählvortrag zu planen, zu strukturieren und zu dokumentieren. Sie fertigen mithilfe von eigenen Notizen und eines roten Fadens eine Erzählhilfe an, die zum einen die Struktur vorgibt und zum anderen die Geschichte in inhaltlichen Stichpunkten dokumentiert. Wichtig ist dabei, dass nur Stichworte aufgeschrieben werden und keine vollständigen Sätze, da dies zum Ablesen verlei-

tet. Der sprichwörtliche rote Faden dient den Schülern als gedankliches Gerüst und fungiert als „Spickzettel“ bei ihrem Erzählvortrag.

Mit Stimme, Händen und Füßen – Erzählungen vortragen

Damit eine Geschichte die Zuhörer in den Bann zieht, ist nicht nur entscheidend, *was*, sondern auch *wie* erzählt wird. Aus diesem Grund üben die Schüler den Einsatz der Stimme sowie von Mimik und Gestik. Anders als bei geschriebenen Geschichten, kann ein Gesichtsausdruck hier mehr verraten, als viele Worte. Die Schüler erhalten also Handwerkszeug, verbale und nonverbale Kommunikationsmittel, die sie gezielt bei ihrem Erzählvortrag einsetzen können.

Hör genau hin! – Auch das Zuhören will gelernt sein

Auch das aktive Zuhören spielt beim Erzählen eine große Rolle. Vielen Kindern fällt dies schwer. So muss auch das aufmerksame Zuhören geschult und geübt werden. Dabei lernen sie genau hinzuhören und dem Erzähler konstruktive Rückmeldung zu geben. Eine Geschichte kann durch dieses Feedback weiter ausgebaut und verbessert werden.

Wie Sie das Thema vermitteln können

- Das Thema „Gruselgeschichten“, verbildlicht durch Burg Gruselstein, bietet viele motivierende Erzählimpulse. Alles, was die Schüler in diesem Kontext zum mündlichen Erzählen erarbeiten, können sie auch auf andere Themen übertragen.
- Anhand verschiedener Arbeitsblätter lernen die Schüler die wichtigsten Grundlagen (Erzählbausteine) kennen, damit ihre Erzählung alle wichtigen Elemente enthält und logisch gegliedert ist: Die Kinder erweitern den Wortschatz zum Thema, beantworten die zugrundeliegenden W-Fragen und üben den dreigliedrigen Aufbau.
- Mithilfe des „roten Fadens“ erfahren die Schüler, wie sie ihre Erzählung strukturieren und dokumentieren und sich so eine Erzählhilfe erstellen können. Weitere Unterstützung bilden die Erzähltipps, die die Schüler sammeln.
- In Übungen mit einem Partner lernen die Kinder, ihren Vortrag durch Stimme, Mimik und Gestik zu unterstützen.
- In verschiedenen Spielen und Erzählübungen sowie in einem abschließenden Vortrag wenden die Schüler das Gelernte an.
- Durch ein Zuhörprotokoll, das der Partner bzw. die Klasse anfertigt, üben die Schüler auch, aktiv zuzuhören und konstruktiv Kritik zu üben.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

Claussen, Claus: Mit Kindern Geschichten erzählen. Konzept, Tipps, Beispiele. Cornelsen Scriptor, Berlin 2006.

Dieses Buch vermittelt die theoretischen Grundlagen zum Erzählen in der Grundschule und gibt konkrete Hinweise zur Umsetzung in der Praxis.

Kroll-Gabriel Sandra und Stork, Ilse: Methodentraining: Erzählen und Zuhören. Auer Verlag, Donauwörth 2010.

Dieses Werk bietet zahlreiche Praxisbeispiele zur unterrichtlichen Umsetzung des Lernbereiches „Erzählen und Zuhören“.

Teil II



Verlaufsübersicht



Teil II

Die Schüler lernen mithilfe von Erzählbausteinen und Erzähltipps eine Geschichte zu entwickeln, zu strukturieren und vorzutragen. Des Weiteren erfahren sie, wie sie den Vortrag durch Einsatz von Stimme, Mimik und Gestik unterstützen können.

Material	Verlauf	Checkliste
M 1	Einstieg: Spiel „Flattergespenst“: Sammeln von Gruselwörtern zu den Buchstaben des Abc (UG) Eigenständiges Sammeln und Notieren von Wörtern zum Grusel-Abc (EA/PA); Vortragen der Wörter; Kennenlernen und Beachten des ersten Erzähltipps (EA)	Flattergespenst vorab herstellen: einen Tennisball in die Mitte eines weißen Stoffrestes oder eines Stücks Küchenpapier legen, als Kopf abbinden und mit einem Gespenstergesicht bemalen
M 2	Präsentieren des Bildes von Burg Gruselstein; freies Erzählen; Austeilen des Bildes (UG)	M 2 als Tafelbild vergrößern oder als Folie kopieren und projizieren, außerdem im Klassensatz kopieren
M 3	Erarbeitung 1: Eine Erzählung entwickeln – Passende und abwechslungsreiche Wortwahl (EA)	M 3 und M 4 jeweils im Klassensatz kopieren
M 4	– Festlegen der Hauptfigur, des Ortes und der Zeit; Malen und Beschreiben der Hauptfigur; Finden passender Adjektive (EA)	
M 2, M 5	– Übungsspiel zur Handlung einer Geschichte in kurzen Erzählsequenzen (GA)	M 2 in Anzahl der Gruppen als Spielplan vergrößern; Anleitung und Spielkarten auf farbiges Papier kopieren, ggf. laminieren, ausschneiden
M 6	– Dreigliedrigen Aufbau einer Erzählung kennenlernen (EA)	M 6 und M 7 jeweils im Klassensatz kopieren
M 7	– Erstellen einer Erzählhilfe („roter Faden“) zur Strukturierung des Erzählvortrags (EA)	pro Schüler ein rotes ca. 30 cm langes Stück Wolle vorbereiten, Scheren
M 8	Erarbeitung 2: Eine Erzählung vortragen – Einsatz der Stimme (PA)	
M 9	– Einsatz von Mimik und Gestik (PA)	Erzähltipps sammeln; ggf. vergrößern und an die Tafel hängen oder auf ein Plakat schreiben
M 10	Sicherung: Anwenden des Gelernten beim gegenseitigen Erzählen der Geschichten und Erstellen eines Zuhörprotokolls (PA)	für die Rückmeldung zentrale Punkte aus Zuhörprotokoll an der Tafel notieren
M 11	Abschluss: Erzählen der Geschichten vor der Klasse; Rückmeldung durch die Mitschüler (UG);	
M 12 M 13	Mögliche Weiterarbeit: Präsentieren der Geschichten bei einem Gruselgeschichten-Erzähltag	Einladung und Vorbereitung
Dauer: ca. 10 Unterrichtsstunden		



Hinweise zu den Materialien (M 1 bis M 13)

Einstieg: Im Sitzkreis werden die Schüler durch das Spiel „Flattergespenst“ auf das Thema eingestimmt. Die Schüler werfen sich ein vorabgebasteltes Gespenst, bestehend aus einem Tuch und einem Tennisball, zu. Zu den einzelnen Buchstaben des Abcs sollen die Schüler Gruselwörter finden. „A wie Angst“, „B wie böse“, ... Dabei ist es nicht notwendig, dass die Schüler die Reihenfolge des Alphabets einhalten. Notieren Sie die genannten Wörter an der Tafel und markieren Sie die Anfangsbuchstaben.

Die in der Eingangsphase gesammelten Wörter sollen die Schüler anregen, im weiteren Verlauf ein eigenes Grusel-Abc in Einzel- oder Partnerarbeit zu gestalten.

M 1: Dieses Grusel-Abc dient der Wortschatzerweiterung. Die Schüler suchen in Aufgabe 1 zu möglichst vielen Buchstaben des Alphabets ein passendes Gruselwort. Dabei ist die Wortart nicht entscheidend. Die Bilder und Wörter auf dem Arbeitsblatt geben Impulse.

Leistungsschwächere Schüler können zusätzlich die eingangs erstellte Wörtersammlung an der Tafel nutzen. Leistungsstärkere bauen die Wörter, die sie gefunden haben, in Sätze ein oder integrieren sie in eine kleine Erzählung.

Die zweite Aufgabe besteht darin, die gefundenen Wörter vorzutragen. Dabei sollen die Schüler den ersten Erzähltipp beachten: „Sprich laut und deutlich!“

Hinweis: M 1 enthält den ersten von acht Erzähltipps. Die Schüler können diese Tipps abschreiben oder ausschneiden und aufkleben oder sie zusammenheften. So erhalten sie eine Sammlung von Erzähltipps, die sie auch über diese Unterrichtseinheit hinaus verwenden können.

M 2 zeigt die Erzählburg. Sie dient zunächst als Erzählimpuls. Im weiteren Verlauf bildet sie den Rahmen für die Erarbeitung wichtiger Erzählbausteine.

Die Lehrkraft präsentiert die Burg zunächst vergrößert an der Tafel oder als Folie mithilfe des Overheadprojektors. Die Schüler dürfen erzählen, was sie hinter den Burgmauern vermuten. Dabei können folgende Impulsfragen hilfreich sein: Wo befindet sich Burg Gruselstein? Wer wohnt auf der Burg? Was könnte sich dort ereignen? ...

Die Erzählburg wird im weiteren Verlauf des Unterrichts mit den Erzählbausteinen (Burgbausteinen) aus den folgenden Materialien bestückt und hilft den Schülern beim Entwickeln einer Geschichte. Burgbaustein 1: Die richtigen Wörter (vgl. **M 3**); Burgbaustein 2: Wer? Wo? Wann? (vgl. **M 4**); Burgbaustein 3: Was? (vgl. **M 5**).

M 3 dient der Erweiterung und Differenzierung des Wortschatzes. Mithilfe des Arbeitsblattes üben die Schüler die passende und abwechslungsreiche Wortwahl. Die Schüler lesen vorgegebene „Gruselwörter“ und unterscheiden sie in Aufgabe 1 nach Personen, Orten, Zeiten und Adjektiven. Sie schreiben die Wörter in eine Tabelle mit entsprechenden Kategorien. So führt M 3 bereits zu den W-Fragen einer Erzählung hin (vgl. **M 4**).

M 4 regt die Kinder an, sich über die handelnden Personen (Wer?), den Ort (Wo?) und die Zeit (Wann?) einer Geschichte Gedanken zu machen. Dazu wählen sie von der Tabelle in **M 3** Wörter aus und tragen sie in die entsprechenden Felder ihrer Erzählburg (vgl. **M 2**) ein.

In einem weiteren Schritt malen sie die Hauptfigur ihrer Geschichte und beschreiben sie mit treffenden Adjektiven. Dieses Gruselwesen präsentieren sie abschließend der Klasse.

M 5: Im Folgenden geht es um die Frage nach dem Was, also nach der Handlung. Spielerisch erproben die Schüler das Erzählen in der Kleingruppe. Dazu sollte die Lehrkraft jeder Gruppe die Erzählburg aus **M 2** vergrößert als Spielplan zur Verfügung stellen, außerdem die Anleitung sowie die Erzählkarten und die Fragekarten aus M 5. Diese Karten fordern die Kinder auf, verschiedene Erzählsituationen weiterzuspinnen. Dabei sollen sie auch die bisherigen Erzähltipps umsetzen und den erarbeiteten Wortschatz verwenden.

M 6: Während es in **M 5** um kurze Erzählsequenzen ging, befasst sich dieses Material mit dem Aufbau der gesamten Erzählung. Es veranschaulicht die Unterteilung in Einleitung, Hauptteil und Schluss und beschreibt kurz, wie diese Gliederungspunkte inhaltlich gefüllt werden.

Teil II



M 7 hilft den Schülern, ihre Erzählung zu strukturieren. Auf die vorgegebenen Kärtchen schreiben sie stichpunktartig Notizen zu Personen, Ort, Zeit und Handlung. Mit dieser Art des Notierens sollten die Kinder bereits vertraut sind, denn es dürfen keine ganzen Sätze auf den Kärtchen stehen. Die einzelnen Kärtchen schneiden sie aus und hängen sie an einen roten Faden. Während des Erzählens der Geschichte dient der selbst gestaltete „rote Faden“ den Schülern als Erzählhilfe.

M 8: Ging es bislang hauptsächlich darum, eine Erzählung folgerichtig zu entwickeln und zu strukturieren, beschäftigt sich dieses Material mit dem Vortrag der Geschichte. Es regt die die Schüler an, ihre Stimme beim Erzählen bewusst einzusetzen. Sie sprechen vorgegebene oder eigene Sätze auf unterschiedliche Weise und entscheiden zusammen mit einem Partner, wie ihre Stimme am gruseligsten klingt.

M 9: Mithilfe von M 9 lernen die Schüler, wie sie ihren Körper beim Erzählen einsetzen können. In Aufgabe 1 wählen sie Beispiele für Mimik und Gestik aus, die zu einer Gruselgeschichte passen. In Aufgabe 2 üben sie selbst den Einsatz von Körpersprache zu vorgegebenen Sätzen. Schließlich wenden die Kinder in Aufgabe 3 Mimik und Gestik in einer selbst erfundenen Erzählsituation an.

M 10: Nun wenden die Schüler an, was sie gelernt haben – zunächst einmal in einem kleinen Rahmen: Die Kinder suchen sich einen Partner und erzählen sich gegenseitig ihre Geschichten. Der Partner hört aktiv zu, füllt das Zuhörprotokoll aus und gibt konstruktive Kritik.

Abschluss: Schließlich erhalten die Schüler die Gelegenheit, ihre Geschichten vor der Klasse zu erzählen. Die Mitschüler geben Rückmeldung, indem sie auf die Fragen aus dem Zuhörprotokoll aus **M 10** zurückgreifen (die zentralen Punkte evtl. noch einmal an der Tafel notieren). Die Lehrkraft kann den Beobachtungsbogen aus **M 11** ausfüllen und diesen als Bewertungsgrundlage verwenden.

Hinweis: Die gesammelten Erzähltipps aus den Materialien sollten auch nach der Unterrichtseinheit weiter verfügbar sein – als individuelle Sammlung für jeden Schüler oder auf einem Plakat mit einem festen Platz im Klassenzimmer.

Möglichkeiten der Weiterarbeit

Eine gute Gelegenheit, die Geschichten zu präsentieren, bietet der Gruselgeschichten-Erzähltag. Dazu fertigen die Schüler eine Einladung an (vgl. **M 12**). Das Klassenzimmer wird themengemäß dekoriert und ein gruseliges Büffet vorbereitet. Dafür können Sie die Rezepte aus **M 13** verwenden.

Materialübersicht

- M 1 Das Grusel-Abc – Wörter sammeln (Arbeitsblatt) ☞
- M 2 Willkommen auf Gruselstein! – Die Spuk- und Erzählburg (Arbeitsblatt/Spielplan) ☞
- M 3 Jede Menge Gruselwörter – Burgbaustein 1: Die richtigen Wörter verwenden (Arbeitsblatt) ☞
- M 4 Wer gruselt wann und wo? – Burgbaustein 2: Personen, Ort und Zeit (Arbeitsblatt) ☞
- M 5 Spuk- und Spielzeit auf Gruselstein ... – Burgbaustein 3: Was geschieht? (Spiel) ☞
- M 6 Die Stockwerke in der Erzählburg – Aufbau einer Geschichte (Arbeitsblatt) ☞
- M 7 Mit dem roten Faden durch die Erzählburg – eine Erzählhilfe schreiben (Arbeitsblatt) ☞
- M 8 So klingt's richtig gruselig – die Stimme einsetzen (Arbeitsblatt) ☞
- M 9 Schlotternde Knie und zittrige Hände – Körpersprache einsetzen (Arbeitsblatt) ☞
- M 10 Du erzählst und ich hör zu – Zuhörprotokoll ☞
- M 11 Erzählen und Zuhören – Beobachtungsbogen für die Lehrkraft ☞
- M 12 Nichts für Angsthassen! – Einladung zum Gruselgeschichten-Erzähltag ☞
- M 13 Gruselig und gut – Rezepte für das Büffet ☞

Alle mit ☞ gekennzeichneten Materialien finden Sie zusätzlich auf CD 33.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Erzählzeit auf Burg Gruselstein - wir erfinden Gruselgeschichten*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

